

YAN WANG PRESTON ENTWURZELUNG ZWISCHEN HEIMAT UND MIGRATION

Die Fotografin Yan Wang Preston hat die bewusste Umsiedlung von Bäumen aufgrund der urbanen Entwicklung in ihrem Heimatland China beobachtet. In ihrem Bildband *Forest* hinterfragt sie Themen von Heimat und Migration.

Berlin, 8. Mai 2018 — Umgeben von großstädtischer Hochhausarchitektur und betonierten Straßen sprießt unvermittelt eine Gruppe junger Bäume gen Himmel. An anderer Stelle steht ein 300 Jahre alter Mammutbaum mit gestutzten Ästen vor einem Hotelkomplex im Rohbau. Der Stamm des Baumes ist in eine Plastikfolie eingehüllt, die sich um das Holz legt, wie ein schützender Verband um ein verletztes Körperteil.

Bei beiden Beobachtungen handelt es sich um fotografische Aufnahmen der Künstlerin Yan Wang Preston (*1976), die über den Zeitraum mehrerer Jahre dokumentierte, wie in China einzelne Bäume aufgrund von urbaner Entwicklung aus ländlichen Regionen in Städte verpflanzt werden. Sie entdeckte ein florierendes Transplantationsgeschäft mit der Natur und setzte sich mit der Frage auseinander, inwiefern die Entwurzelung und Umsiedlung der Bäume ein allgemeines Gesellschaftsbild spiegeln.

»Der Baum kann als Metapher der Migration gesehen werden. [...] Chongqing, wo Preston über viele Jahre hinweg fotografierte, verzeichnet eine stetig wachsende Population von aktuell dreißig Millionen Menschen. In ihrem Prozess der Migration teilen Menschen und Bäume dasselbe Trauma, ihr gewohntes Land und Leben, welches mit der Natur im Einklang stand, hinter sich zu lassen. Zugleich bedeutet neues Leben allerdings auch neue Möglichkeiten«, so Kuratorin Zelda Cheatle im Vorwort des Bildbandes.

Yan Wang Preston, die einen Doktor der Fotografie der University of Plymouth hat, beobachtet seit vielen Jahren mit großer Sensibilität den Wandel von Umwelt und Natur in ihrer Heimat China. Bereits 2016 zeigte sie auf der 56. Venedig Biennale einen Teil ihre fotografischen Serie *Mother River* (erscheint im Oktober 2018 bei Hatje Cantz). In dem Langzeitprojekt dokumentierte Preston die durch Industrialisierung, urbanen Wandel und Umweltverschmutzung veränderte Landschaft entlang des Jangtsekiangs, der als längster Strom Chinas als Lebensader des Landes gilt.

Für ihr Fotoprojekt *Forest* gewann Preston den 1. Preis des Syngenta Photography Award.



**YAN WANG PRESTON
FOREST**

Texte von Zelda Cheatle, Nadine Barth, Gestaltung von
Julia Wagner, grafikanstalt
Englisch
2018. 128 Seiten, 60 Abb.
gebunden mit Schutzumschlag
30,00 x 26,00 cm
ISBN 978-3-7757-4375-4
50,00 EUR

HATJE CANTZ

Hatje Cantz ist ein international wegweisender Fachverlag für Kunst, Architektur und Fotografie. Seit 1945 produziert und verlegt Hatje Cantz mit fundierter Expertise, Begeisterung für das Handwerk und einem konsequent hohen Qualitätsanspruch individuelle Publikationen. Aktuell erscheinen jährlich rund 200 neue Titel im Verlagsprogramm.

Hatje Cantz versteht sich, insbesondere auch im digitalen Zeitalter, als Bindeglied zwischen Museen, Künstlern, Galerien, Sammlern und Kunstinteressierten. Die Vermittlung von Wissen – inhaltlich wie visuell – sowie die Begeisterung für Kunst stehen stets im Fokus des Engagements.

Als konsequente Fortführung des Portfolios und um den Anspruch Kunst auch über das Medium Buch hinaus erfahrbar zu machen, lanciert Hatje Cantz im Rahmen der EDITION GERD HATJE u.a. Arbeiten auf Papier, Fotoarbeiten und Kunstobjekte in streng limitierten, signierten Auflagen.

www.hatjecantz.de
www.editiongerdhatje.com

PRESSEKONTAKT

Jennifer Berndt
PR Manager
presse@hatjecantz.de
Tel. 030 346 46 78-23

**HATJE
CANTZ**